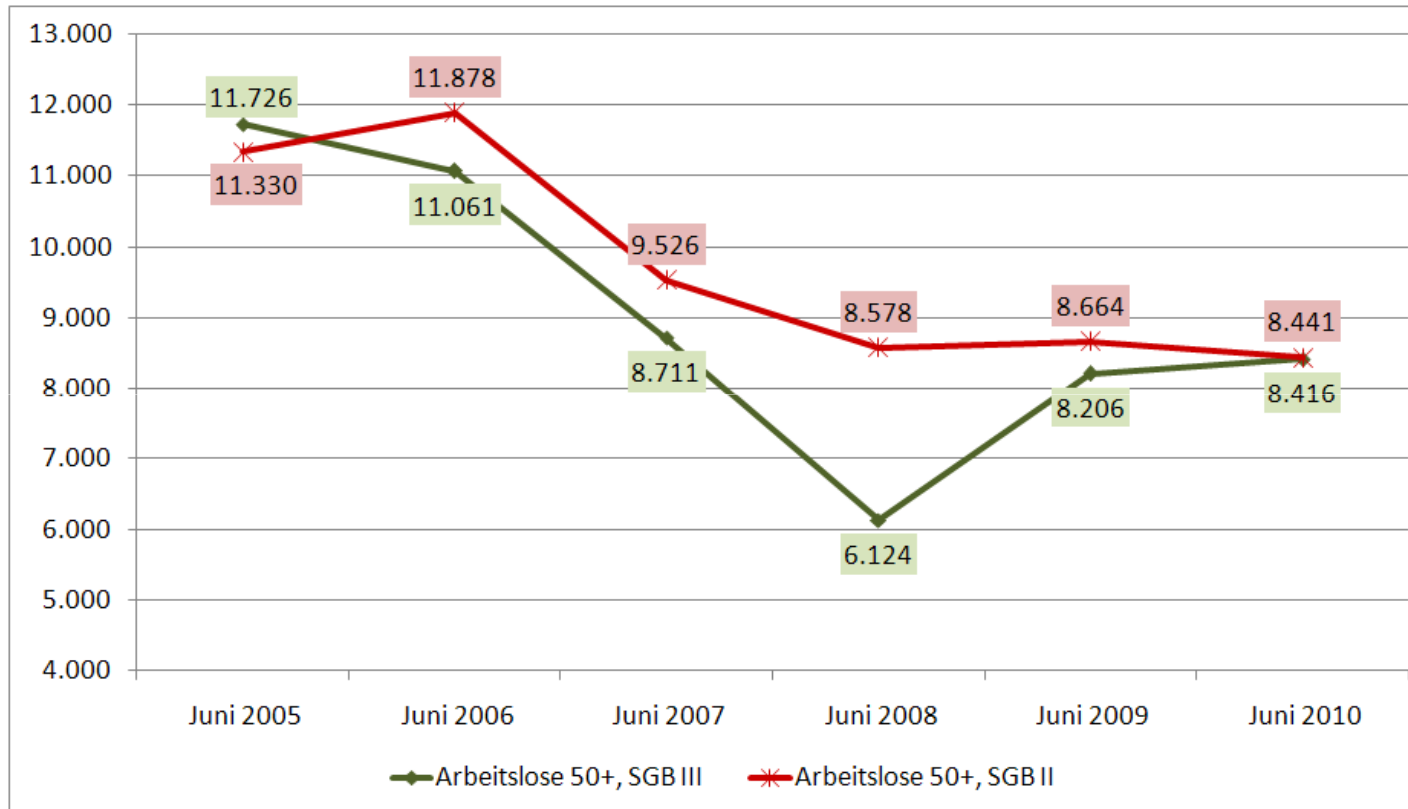


„Psychosoziales Coaching“ – Möglichkeiten der Bewältigung psychosozialer Probleme bei Arbeitslosigkeit

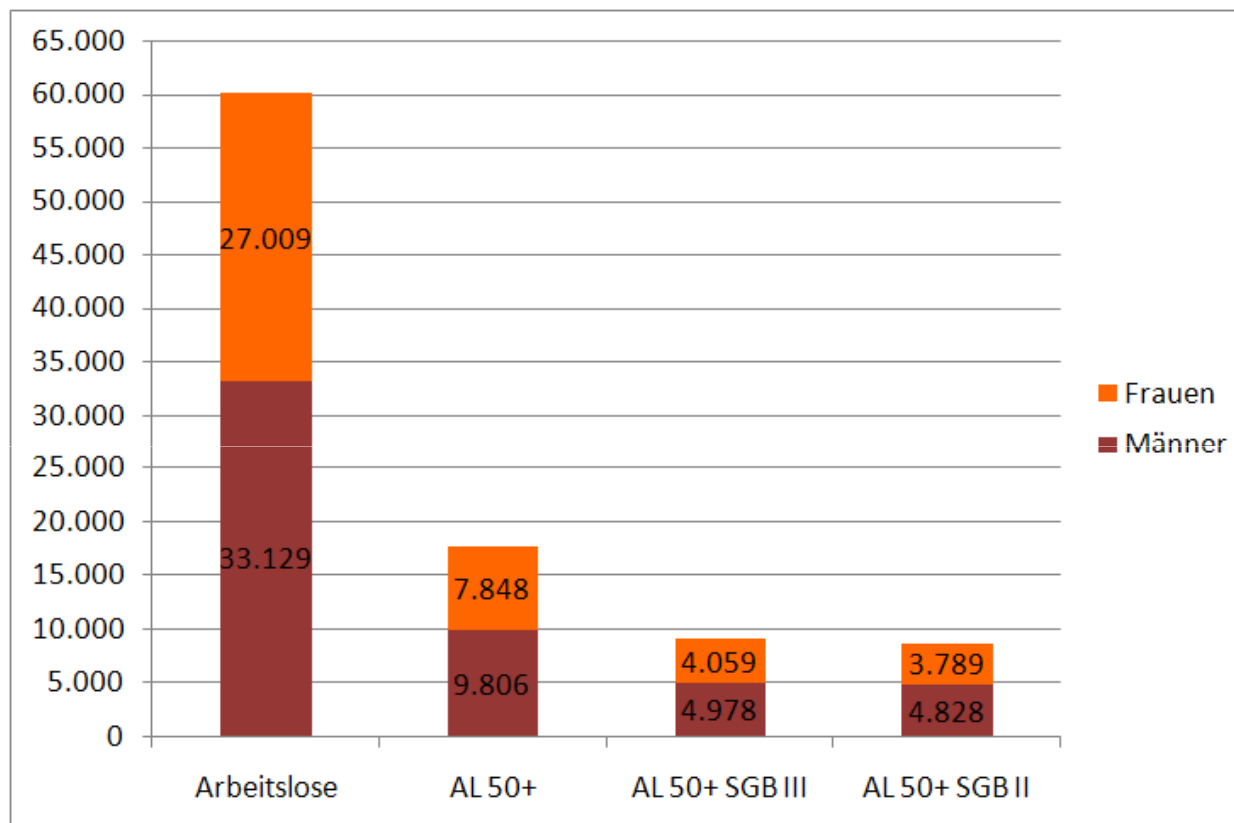
Projekt KompAQT

Arbeitslosigkeit Zahlen aus München



Arbeitslose im Bereich der Agentur für Arbeit München (Stadt und Landkreis München, Dachau, Ebersberg, FFB und Starnberg) Juni-Werte 2005 bis 2010

Arbeitslosigkeit Zahlen aus München



Arbeitslose im Bereich der Agentur für Arbeit München (Stadt und Landkreis München, Dachau, Ebersberg, FFB und Starnberg) Durchschnittswerte 1. Halbjahr 2010

Arbeitslosenzahlen

Die über 50-jährigen bilden mit 57,8% die größte Gruppe unter den Langzeitarbeitslosen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2009

Sie wird im Rahmen der demographischen Entwicklung und der Verlegung des Renteneintrittsalters auf 67 in den nächsten Jahren weiter wachsen.

Psych. Beeinträchtigungen in der Arbeitslosigkeit

- Psychische Negativempfindungen der Arbeitslosigkeit sind deutlicher als negative somatische Befindlichkeiten
- Nahezu alle psychischen Bereiche betroffen:
 - Lebenszufriedenheit
 - Selbstwertgefühl
 - Selbstmanagement
 - Familiäre Beziehungen

Modelle zum Zusammenhang Arbeitslosigkeit und psych. Befinden

- Deprivationstheorie von Jahoda (1982)
- „Vitamin“-Modell von Warr (1987)
- Handlungsrestriktions-Ansatz von Fryer (1986)
- Hypothese von Paul und Moser (2006)

Detaillierte Ausführungen:

Alfons Hollederer & Helmut Brand (Hrsg.): *Arbeitslosigkeit, Gesundheit und Krankheit*. Bern: Huber-Verlag

Dauer der Arbeitslosigkeit

- Modell: „Schock“ - „Optimismus“ - „Pessimismus“ - „Fatalismus“
- Arbeitslose, die seit ca. 9 Monaten arbeitslos sind, weisen das schlechteste psychische Befinden auf. Nach dieser Krise zeigt sich eine partielle Verbesserung und schließlich eine Stabilisierung des Befindens, jedoch auf einem schlechteren Niveau als zu Beginn der Arbeitslosigkeit.

Quelle: Holleder, 2009

Selektions- und Kausalitätshypothese

- **Arbeitslosigkeit als Folge**

Personen die öfter und länger krank sind haben ein höheres Risiko ihren Arbeitsplatz zu verlieren und sind im Sinne einer **Auslese** häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen.

- **Arbeitslosigkeit als Ursache**

Der Eintritt von Arbeitslosigkeit führt **kausal** zu psychischen und physischen Folgen, zu Krankheit und sogar Tod. Dies kann direkt oder als Folge eines geänderten Verhaltens erfolgen.

Quelle: Häfner 1990

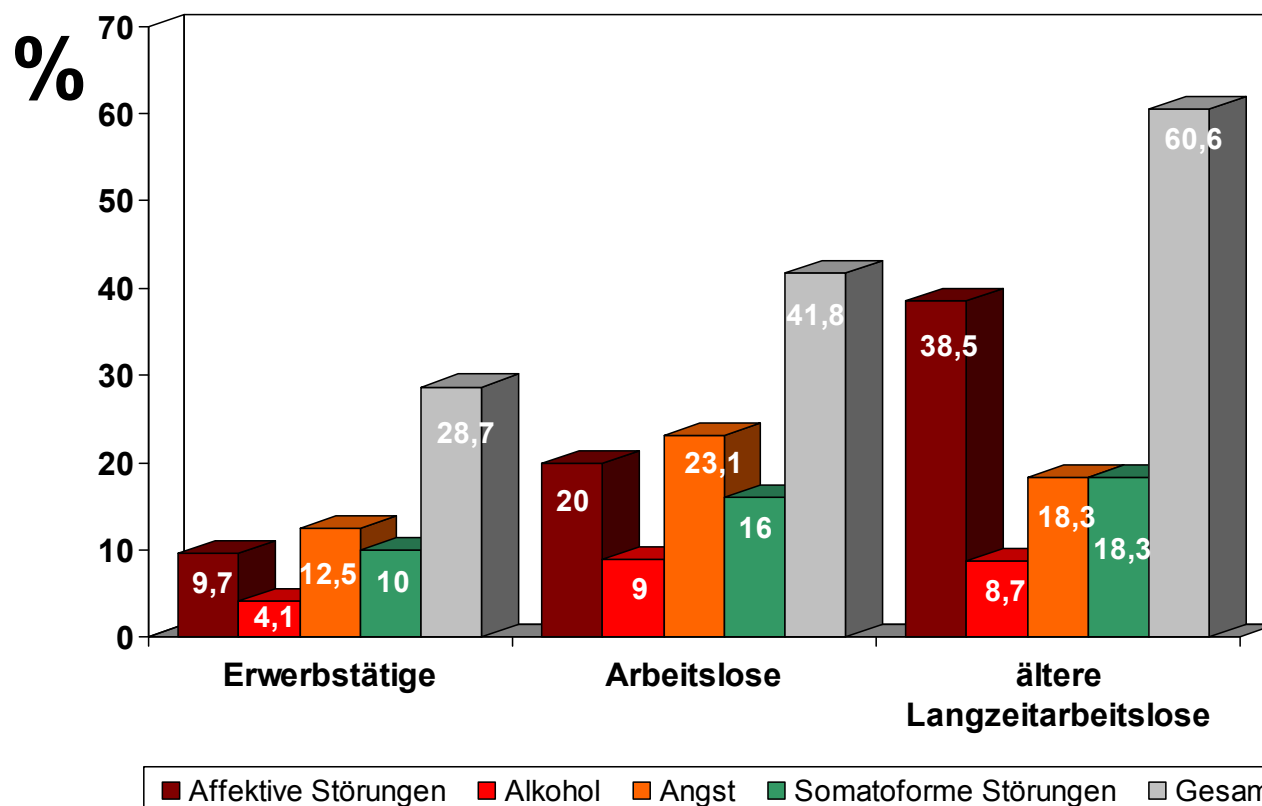
Teufelskreis

Arbeitslosigkeit kann krank machen und
umgekehrt.



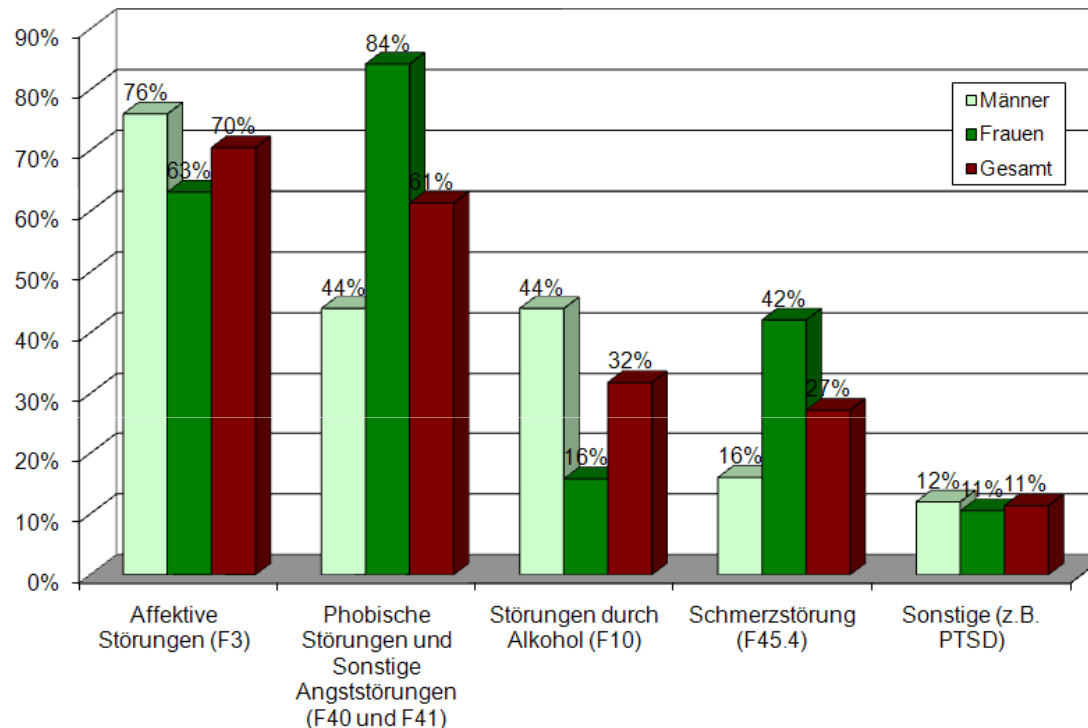
Psychische Erkrankungen verringern die
Arbeitsfähigkeit und behindern die
Arbeitsvermittlung.

Vergleichsdaten psychische Erkrankungen



Quelle: Liwowsky

Studie zu psychisch kranken Langzeitarbeitslosen



Die Prozentsätze geben den Anteil ProbandInnen wieder, die mindestens eine Diagnose in den genannten Störungen/Störungsgruppen nach ICD-10 aufweisen.

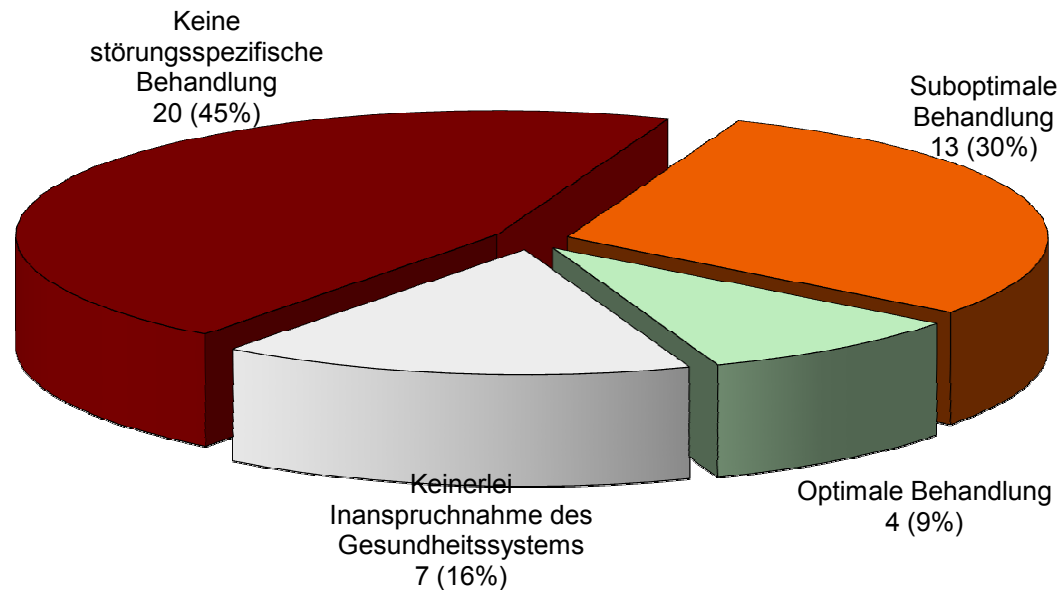
Verteilung der Störungsbilder nach ICD-10; 12-Monatsprävalenz

Untersuchungstichprobe: 44 langzeitarbeitslose Personen im Alter von 49 bis 58, die eine oder mehrere psychische Erkrankungen hatten.

Behandlungsstatus psych. kranker Langzeitarbeitsloser

Der Behandlungsstatus wurde in Abgleich mit den Leitlinien der AWMF durch Experten beurteilt.

Behandlungsstatus der 44 Pbn



Behandlungsstatus psych. kranker Langzeitarbeitsloser

Typische Beispiele für suboptimale Behandlung (30%):

- Komorbidität: Nur eine von mehreren vorliegenden Störungen wird therapiert.
- Ausschließlich medikamentöse Behandlung bei Störungen oder Kombinationen von Störungen, für die Psychotherapie, z.B. Reizkonfrontation, indiziert wäre.
- Fehlen einer notwendigen medikamentösen Versorgung bei bestehender psychotherapeutischer Behandlung.
- PatientIn hat erfolglose oder als nebenwirkungsreich erlebte fachspezifische Behandlung im Vorfeld abgebrochen.

Behandlungsstatus psych. kranker Langzeitarbeitsloser

Typische Beispiele für fehlende störungsspezifische
Behandlung (45%):

- Hausarzt spricht psychische Störungen/Thematik nicht an.
- Hausarzt nimmt Lotsenfunktion, z.B. Überweisung an Facharzt, nicht wahr.

16% der ProbandInnen nehmen das Gesundheitssystem
nicht in Anspruch.

Lotsenfunktion im Psychosozialen Coaching

- Langzeitarbeitslose mit psychischen Problemen finden meist nicht den Zugang zu den entsprechenden Angeboten.
- Die Mitarbeiterinnen des Psychosozialen Coachings des HWZ bilden eine Brücke zwischen Betroffenen und Angeboten. Ca. 60% der Coaching-KlientInnen mit unbehandelten psychischen Störungen werden vom HWZ an Fachbehandler verwiesen.
- Eine gute Vernetzung der Funktionsträger im Gesundheitssystem (Hausärzte, Fachärzte, Kliniken) ist wünschenswert.

Psychosoziales Coaching Angebote des HWZ

- Einzelcoaching
 - jährlich ca. 930 Einzeltermine für ca. 250 TeilnehmerInnen
- Entspannungskurs
 - jährlich ca. 80 TeilnehmerInnen
- Soziales Kompetenztraining
 - jährlich ca. 30 TeilnehmerInnen
- Offenes moderiertes Gruppenangebot
 - jährlich ca. 70 TeilnehmerInnen